

## **„Grenzen des Wachstums – Schaden Standards, Steuern und Staatsschulden der Wirtschaft?“**

### **Dr. Sepp Dürr im Gespräch mit Prof. Dr. Peter Bofinger und Christine Scheel**

Im Rahmen der Flurgespräche diskutierten im voll besetzten Senatssaal des Maximilianeums unter der aktiven Moderation von Sepp Dürr der „Wirtschaftsweise“ Prof. Dr. Peter Bofinger und die finanzpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion und langjährige Vorsitzende des Finanzausschusses, Christine Scheel, über das Thema „Grenzen des Wachstums – Schaden Standards, Steuern und Staatsschulden der Wirtschaft?“ Die beiden Diskutanten waren sich schnell einig, dass die derzeitige Bundesregierung bei weitem zu wenig in die Zukunft investiert. Während Peter Bofinger aber keine Scheu vor einer Aufnahme weiterer Kredite für die notwendigen Erhöhungen der Bildungsausgaben zeigte, verlangte Christine Scheel eine deutliche Entlastung zukünftiger Generationen von den drückenden Schulden, um wieder politische Handlungsspielräume zu erlangen. Investitionen in Bildung und Forschung wolle sie vielmehr durch Änderungen bei der Erbschaftssteuer finanzieren. Außerdem wies sie auf die von der rot-grünen Koalition vorangetriebenen ökologischen Standards hin (z. B. durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz und die Einspeisevergütung für Wind-, Solar- und Biogas-Energie), die nicht nur Vorsorge vor dem Klimawandel bedeuten, sondern auch Tausende von Arbeitsplätzen in mittelständischen Betrieben geschaffen hätten.

#### *Prof. Dr. Peter Bofinger*

Seit 1992 hat Peter Bofinger als ordentlicher Professor den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Geld und Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Würzburg inne. 2004 berief ihn der Bundespräsident als einen der „fünf Weisen“ in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In unzähligen Artikeln gelingt es ihm, komplexe Wirtschaftsprozesse verständlich darzustellen. In seinem 2005 erschienenen Buch „Wir sind besser als wir glauben“ rechnet er mit dem „Kult des Sparens und Sichbeschränkens“ und dem damit verbundenen Abbau des Sozialstaats und einer „allgemeinen Wachstumsfeindlichkeit“ ab. „Musterschüler in dieser Disziplin“ sei Edmund Stoiber, aber auch den Grünen wirft er eine „Blut-Schweißbund- Tränen-Ideologie“ vor. Bofinger plädiert für Zukunftsvertrauen, Wachstum und „Wohlstand für alle“.

#### *Christine Scheel*

Nach ihrem Magisterabschluss in Pädagogik, Soziologie und Psychologie und einigen Jahren Berufstätigkeit wurde Christine Scheel 1986-1994 in den Bayerischen Landtag gewählt. Frisch im Bundestag, wird sie 1994 die Finanzpolitische Sprecherin der grünen Fraktion und 1998-2005 die Vorsitzende des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages. Als erste Frau erhält sie 2000 den „Mittelstandspreis der Union mittelständischer Unternehmen“, 2001 wird ihr die Bayerische Verfassungsmedaille und der Bayerische Verdienstorden verliehen. Als Co-Autorin des Konzepts „Grüne Marktwirtschaft“ (2006) setzt sie auf wettbewerbsorientiertes, Ressourcen schonendes, soziale Sicherheit vermittelndes und Toleranz, Technologien und Talente beförderndes Wirtschaften. Ihr Credo: Ich bin Grüne, weil das die einzige Partei ist, die bis übermorgen denkt.